

**Antragsname: Senatsbeauftragung „Anti-Diskriminierung“**

**Antragstext:**

Gewünscht ist eine Anlaufstelle für Studierende, die Erfahrungen mit Diskriminierung gemacht haben. Diese Institution befasst sich mit der strukturellen Verankerung professioneller Beratungsstellen und bietet betroffenen Studierenden die Möglichkeit, sich auch außerhalb der Universität Hilfe zu suchen.

**Antragsbegründung:**

Auch wenn die Stiftungsuniversität Hildesheim ein Ort für eine diverse Studierendenschaft ist, scheint es immer noch Bedarf für die Behandlung von Diskriminierungsstellen zu geben.

**Beschlussvorlage:**

Die Vollversammlung beschließt, dass die studentische Vertretung sich dafür einsetzt, dass eine Senatsbeauftragung „Anti-Diskriminierung“ etabliert wird.

## **Antragsname: Keine Anwesenheitspflicht in Seminaren**

### **Antragstext:**

Die Anwesenheitspflicht, die im Rahmen des Interpretationsspielraumes von §7 Abs. 4 des niedersächsischen Hochschulgesetzes vermieden werden kann, soll an der Universität Hildesheim abgeschafft werden.

### **Antragsbegründung:**

Durch eine verschulte Veranstaltungsatmosphäre wird die Selbstständigkeit und die freie Entscheidung zur Lernmethode unterbunden. Der Druck für die Studierende mit Erkrankung oder Fürsorgeverpflichtungen gegenüber Angehörigen wächst dadurch ungemein. Im Rahmen einer familiengerechten Hochschule sollte das Führen von Anwesenheitslisten keinen Platz haben.

### **Beschlussvorlage:**

Die Vollversammlung beschließt, sich gegen eine Anwesenheitspflicht in Lehrveranstaltungen auszusprechen.

**Antragsname: Einrichtung einer unbefristeten Stelle für das Ideen- und Beschwerdemanagements der Stiftung Universität Hildesheim**

**Antragstext:**

An der Universität Hildesheim entsteht derzeit ein hochschulweites Ideen- und Beschwerdemanagement. Mit diesem können Anregungen und Kritik von Studierenden an die richtigen Stellen gelangen und bearbeitet werden.

Die Mittel für diese Stelle sind bis Februar 2020 befristet.

Wilma Raabe arbeitet dort seit 2017 und bietet Studierenden und Mitarbeitenden der Universität eine Anlaufstelle bei Problemen im Universitätsalltag.

**Antragsbegründung:**

Statt die Mittel nur bis Anfang 2020 zu bewilligen, sollte eine unbefristete Stelle eingerichtet werden. Damit wäre es möglich für das IBM, in die Zukunft zu planen und langfristige effektive Strukturen zu etablieren.

**Beschlussvorlage:**

Die Vollversammlung beschließt, dass die studentische Vertretung sich für die Etablierung einer unbefristeten Stelle für das Ideen- und Beschwerdemanagement einsetzt.

## **Antragsname: Ca(r)feteria-Essensplan online abrufbar**

### **Antragstext:**

Die Studierenden an der Domäne und am Samelsonplatz sind von dem Essen der Ca(r)feteria abhängig. Die Essenspläne sind jedoch nicht online einsehbar. Wenn das angebotene Mittagessen z.B. wegen Unverträglichkeiten nicht gegessen werden kann, ist die Not groß. Um dem vorzubeugen, sollten die Essenspläne online einsehbar sein, damit die Studierenden sich im Voraus darauf einstellen können.

### **Antragsbegründung:**

Das Studentenwerk veröffentlicht online die Essenspläne für die aktuelle und für die kommende Woche für die Standorte am Hauptcampus, Bühlercampus und HAWK. Die Essenspläne der Ca(r)feteria, die gleich zwei Campus versorgt, werden jedoch nicht veröffentlicht. Auch Studierende dieser Campus sollten sich von zu Hause über die Essenspläne informieren können.

### **Beschlussvorlage:**

Die Vollversammlung beschließt, dass die studentische Vertretung sich dafür einsetzt, dass die Essenspläne der Ca(r)feteria für die aktuelle Woche und die darauffolgende Woche online einsehbar werden.

## **Antragsname: Tiere sind uns nicht Wurst- veganes Essenangebot in der Uni**

### **Antragstext:**

Diskussionen über einen Veggie Tag in Kantinen. "Moralisierung von oben", „erhobener Zeigefinger“, „Weltenverbesser\*innen“, „Raub der eigenen Entscheidungsfreiheit“.

Ein paar Jahre später stehe ich in der Mensa der Uni Hildesheim. Auf dem Mensaplan: Jeden Tag Fleisch, an manchen sogar in zwei Varianten. Mein Bauch knurrt, meine Augen bleiben an der Salattheke hängen. Die Entscheidung fällt mir schwer. Entweder Kartoffeln mit einer Portion Gemüse und einem Päckchen Ketchup oder einen Salat, der mich 10% meiner Monatsmiete kostet.

Uncool.

### **Antragsbegründung:**

In der Mensa stehen jeden Tag drei (mehr oder weniger) vollwertige Hauptgerichte zur Verfügung. Ich wünsche mir, dass unter diesen Gerichten jeden Tag ein veganes Hauptgericht eingeplant ist. Ein Fleischgericht, ein vegetarisches Gericht, ein veganes Gericht. Jede\*r sollte die Entscheidungsfreiheit in der Uni haben, was er\*sie essen möchte. Klar kann die Mensa nicht jeder Person gerecht werden und jede\*r kann sich schnell bei Edeka Kartoffelbrötchen mit Plastikhummus holen, aber die Schaffung eines täglichen veganen Hauptgerichts sehe ich aus ethischer und vor allem aus einer umweltsensiblen Perspektive als sowas von an der Zeit an.

### **Beschlussvorlage:**

Die Vollversammlung beschließt, dass die Studierendenvertretung sich für ein tägliches veganes Hauptgericht in der Mensa einsetzt.

## **Antragsname: Neunutzung der alten Mensaräumlichkeiten als studentischer Raum**

### **Antragstext:**

Durch den Bau einer neuen Mensa bis 2020/21 wird das Gebäude der aktuellen Mensa zukünftig möglicherweise nicht genutzt.

Zwar gibt es verschiedene Pläne der Universität bzw. des Baudezernats, was mit diesem Leerstand angefangen wird, jedoch wurde dem AStA schon vor einigen Semestern ein Nutzungskonzept von Studierenden vorgestellt, welches einen studentisch genutzten Raum im Mensa-Gebäude vorsieht.

### **Antragsbegründung:**

Um mehr Arbeitsraum und Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten zu schaffen, sollten sich Studierende der Universität einen Raum selbst gestalten können.

Weitere Gestaltungsideen können in Zukunft noch erarbeitet werden.

### **Beschlussvorlage:**

Die Vollversammlung beschließt, dass die studentische Vertretung sich für die Etablierung eines selbstverwalteten studentischen Raums in den aktuellen Mensaräumlichkeiten einsetzt.

## **Antragsname: Antrag auf eine intensivere kulturwissenschaftliche und kulturpolitische Implementierung der Heterogenitätsdimension Behinderung am Fachbereich 2**

### **Antragstext:**

Wir, Studierende des Fachbereich 2, wünschen uns ...

... eine intensivere Sensibilisierung hinsichtlich der Heterogenitätsdimension Behinderung auf dem Kulturcampus.

... einen sukzessiven Entwicklungsprozess hinsichtlich der physischen Barrierefreiheit (d.h. baulich, aber auch digital) am Kulturcampus, um einen angemessenen Zugang für Studieninteressierte mit Behinderung zu schaffen.

... eine Erweiterung der kulturwissenschaftlichen und kulturpolitischen Lehrveranstaltungen zum Thema Behinderung, durchgeführt von Lehrenden mit Behinderung im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention bzw. kulturellen Teilhabe.

### **Antragsbegründung:**

Seit seiner Initiierung steht des Fachbereich 2 für die akademische Vermittlung von kultureller Vielfalt und Diversität im Kunst- und Kultursektor. In kulturwissenschaftlichen und kulturpolitischen Lehrveranstaltungen werden die Dimensionen von Diversität verhandelt. Sogar Ausgrenzung und strukturelle Diskriminierung werden seitens Studierenden und Dozierenden (selbst)kritisch reflektiert. Uns scheint jedoch Heterogenitätsdimension Behinderung oftmals als zu unterrepräsentiert. Nach zehn Jahren UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland, wünschen wir uns deshalb eine intensivere Implementierung zum Thema und so eine nachhaltige Inkludierung von Menschen mit Behinderung an der Universität Hildesheim.

### **Beschlussvorlage:**

Die Vollversammlung beschließt, sich für eine intensivere kulturwissenschaftliche und -politische Implementierung der Heterogenitätsdimension Behinderung am Kulturcampus.

**Antragsname: Antrag auf die Etablierung eines zuverlässigen Kommunikationssystems mit hochschulpolitischem Schwerpunkt zwischen Haupt-, Kultur-, Bühlercampus und Samelsonplatz.**

**Antragstext:**

Wir, Studierende des Fachbereichs 2, wünschen uns..

... einen kontinuierlichen und konstanten Informationsaustausch zwischen Haupt- Bühler-, Kulturcampus und Samelsonplatz.

... die Möglichkeit an ALLEN Campus, analogen Zugang zu aktuelle Informationen über hochschulpolitische Vorgänge und Ansprechpartner einzuholen.

... ein festes Medium, das aktuelle hochschulpolitische Informationen an den verschiedenen Standorten übersichtlich und barrierefrei visualisiert.

... Personen, die für den Austausch zwischen den Campus und für die Pflege der jeweiligen Informationsportale verantwortlich und zuständig sind.

**Antragsbegründung:**

Zwischen Stundenplan und Privatleben wird der Hochschulpolitik häufig nur noch wenig Aufmerksamkeit entgegen gebracht. Die Studierenden, die an einem der oben aufgeführten Standorte studieren, müssen zusätzliche Energien aufwenden, sich hochschulpolitische Neuigkeiten übers Internet oder den Hauptcampus einzuholen. Dabei ist Hochschulpolitik wichtig und geht uns ALLE an. Um unser Hochschulsystem zu optimieren, müssen wir uns aktiv am Prozess beteiligen und sollten stets informiert sein.

**Beschlussvorlage:** Die Vollversammlung beschließt, dass ein Kommunikationssystem mit hochschulpolitischem Schwerpunkt zwischen Haupt-, Kultur-, Bühlercampus und Samelsonplatz etabliert wird.

## **Antragsname: Inklusive Kulturangebote**

### **Antragstext:**

Die studentische Vertretung fördert in Zukunft inklusive Kulturangeboten von und mit Menschen mit Behinderung an der Universität Hildesheim. In welcher Form die Kulturangebote gefördert werden, ist dabei der Studierendenvertretung selbst überlassen.

### **Antragsbegründung:**

Laut der UN-Behindertenrechtskonvention haben Menschen mit Behinderung das Recht darauf ihr kreatives, künstlerisches und intellektuelles Potenzial zu entfalten und zu nutzen (Artikel 30 Abs. 2 der Konvention). Durch die spezifische Förderung von inklusiven Kulturangeboten von und mit Menschen mit Behinderung erhalten wir als Studierendenschaft die Möglichkeit bestehendes Ungleichgewicht im aktuellen kulturellen Angebot auszugleichen, für Diversität einzustehen und kulturelle Teilhabe zu ermöglichen. Doch nicht nur das: Wir ermöglichen außerdem barrierefreie und zugängliche Räume, in denen Menschen mit Behinderung aus ihrer Perspektive sprechen können, ohne dabei unterbrochen zu werden. Kulturangebote von und mit Menschen mit Behinderung ermöglichen allen Studierenden einen neuen Blickwinkel auf Behinderung einzunehmen. Sie können sensibilisieren und zu Diskussionen anregen, sichtbar machen, was sonst verborgen ist und uns allesamt bereichern.

### **Beschlussvorlage:**

Die Vollversammlung beschließt, dass die studentische Vertretung inklusive Kulturangebote von und mit Menschen mit Behinderung fördert.

## **Antragsname: Forderung nach deutlich mehr Entfristungen und Reduzierung der Mehrbelastung auf das Normalmaß**

### **Antragstext:**

Die Arbeitsverträge der Lehrenden sollen längerfristig sein, schneller bearbeitet werden und die Lehrbelastung soll auf die üblichen 8 SWS beschränkt sein.

### **Antragsbegründung:**

Dadurch, dass viele Stellen von Lehrenden an der Universität befristet sind, kommt es dazu, dass Fristen für Hausarbeiten extrem früh sind. Im Fachbereich III beispielsweise sind Abgabefristen von Hausarbeiten teilweise schon Mitte August, weil viele Verträge der jeweiligen Lehrenden zum 31.08. auslaufen. Dadurch stehen die Studierenden unter extremen Leistungsdruck und können ggf. ihr eigentliches Können nicht angemessen in den Arbeiten zeigen, da schlichtweg zu wenig Zeit ist.

Verstärkend kommt dazu, dass die Personalabteilung laut eigenen Angaben unterbesetzt ist und Vertragsverlängerungen nicht rechtzeitig abgewickelt werden können. In dem Fall sind die Lehrenden dann nach Ablauf des Vertrages und vor rechtskräftiger Verlängerung nicht dazu befugt, Arbeiten zu korrigieren, Noten einzutragen usw.

Die Lehrenden haben außerdem eine höhere Lehrbelastung als an deutschen Hochschulen üblich. So müssen sie in vielen Fällen statt den üblichen 8 SWS 10 SWS halten, wodurch wir Studierenden wiederum negativ beeinflusst sind, da weniger Zeit für Betreuung und Forschung da ist.

### **Beschlussvorlage:**

Die Vollversammlung beschließt, sich für die Verlängerung der Arbeitsverträge und die Reduzierung der Arbeitsbelastung von Lehrenden auszusprechen.

**Antragsname: Für mehr Nachhaltigkeit und eine bessere Zukunft an unserer Uni Hildesheim**

**Antragstext:**

Ich wünsche mir -und ich hoffe viele andere auch- mehr Einsatz für ein nachhaltiges Leben auf unserem Campus. Meines Erachtens wird teilweise zu viel unnötiger Abfall produziert, der absolut vermeidbar ist und vermieden werden muss.

Dazu zählen folgende Beispiele: Die Kaffee-to-go-Becher in der Mensa. Meiner Meinung nach ist der Kauf eines wiederverwendbaren Thermobechers jeder\*m Studierenden zuzumuten.

Außerdem: Alle in Plastik abgepackten Produkte in der Mensa oder der Kopienwahn einiger Dozierenden.

**Antragsbegründung:**

Bezüglich des Klimawandels obliegt es jeder\*m Einzelnen etwas zu ändern. Da unumstritten anerkannt ist, dass wir Menschen schuld an der aktuellen Klimaerwärmung sind, liegt es auch in unserer Verantwortung ein intaktes Ökosystem zu bewahren. Insbesondere wir als Studierende wissen darum und können die Zukunft nachhaltig und in diesem Sinne positiv gestalten.

**Beschlussvorlage:** Die Vollversammlung beschließt, dass die studentische Vertretung sich für die Etablierung von mehr Nachhaltigkeit an unserer Uni einsetzt.